

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

III.

Legenden und fromme Sagen.

Adelwang.

Ein schmucker Jägersmann mit Speer und Bogen und wallendem Helmbusche, den Degen an der Seite, schritt eilig dem Walde zu, in dessen Einsamkeit Petronilla, das reizende Försterskind wohnte. Vor wenigen Monden hatte er das liebliche Mädchen getroffen, als es vor dem an einer Eiche angebrachten Bilde der schmerzhaften Mutter Gottes sein Taufgelübde erneuert hatte, und sofort waren zwei Herzen in Liebe verbunden. Täglich lenkte er seine Schritte zu dem Walde, wo er in der Nähe der Eiche von Petronilla erwartet wurde. Er hatte ungefähr noch eine Stunde zu gehen, als ihn der alte Bettler Thomas, der auf einem Stein am Bach saß, um ein Almosen ansprach. Der schlaue Bettler hatte sich diesen Platz wohlgemerkt, und zur bestimmten Stunde war er dort zu finden; denn er konnte jedesmal auf ein großes Silberstück rechnen, eine Gabe, die er sonst wochenlang nicht zusammenbrachte.

Auch heute warf der Jäger eine Silbermünze in den Hut des Bettlers und wollte vorübergehen. Dieser aber hielt ihn an.

„Herr, sie ist heute nicht allein. Schaut, dass Ihr Euch unbemerkt der Eiche nähern könnt, so werdet Ihr wohl etwas sehen, was Euch nicht lieb sein wird. Gott vergelte Euch die Gabe.“

Aufgeregzt eilte der Jäger der bezeichneten Stelle zu. Vorsichtig schllich er durch das Dickicht und sah, wie Petronilla am Halse eines jungen Kriegers hing, der den Hauptmannshut trug, und die rosig Lippen des Mädchens mit Küschen bedeckte.

Petronilla gewahrte den Nahenden und flog ihm entgegen. Dieser aber stieß das Mädchen wuthentbrannt von sich und stürzte auf den Hauptmann.

„Schändlicher, Du hast mir meine Welt geraubt. Dein Herzblut soll mir's zahlen!“

Der Hauptmann schwieg, aber ein seines Lächeln umspielte seine männlich schönen Züge.